

gebrannte Dorfschaften auf. Ein Fortgang solcher Barbarei könnte denn doch für die Pforte schlimme Folgen nach sich ziehen.

— Die vom Kriegsschauplatz bis jetzt eingelaufenen Nachrichten sind folgende, es verdient jedoch vom Leser beachtet zu werden, woher die Nachrichten stammen:

Constantinopel, 3. Juli. Aus Bididin meldet eine Depesche des Journals „Turquie“ Folgendes: Die Serben haben die türkischen Truppen angegriffen. Nach einem lebhaften Kampfe wurden die Serben zurückgeworfen. Die Türken drangen gestern Abend in Serbien ein und rückten siegreich bis Bajecar vor, indem sie alle umliegenden serbischen Positionen besetzten. Die Serben wurden in die Flucht gejagt und verloren circa 2000 Mann; der türkische Verlust ist verhältnismäßig gering.

Belgrad, 3. Juli. Eine offizielle Meldung der Regierung besagt: An der Südostgrenze fanden mehrere ernste Gefechte statt. Nach dreistündigem Kampfe erstürmte General Tschernajeff das von mehreren türkischen Bataillonen verteidigte, besetzte Lager Badina Glava. Die Türken wurden in die Flucht geschlagen und verloren Pferde und Gepäck. Ranko Alimpits kämpft heute vor Bellina.

Constantinopel, 4. Juli. Ein Telegramm des Gouverneurs der Herzegowina meldet aus Mostar vom 4. Juli: Die Türken überschritten die Grenze Serbiens bei Bididin und nahmen nach siebenstündigem Kampfe die serbischen Befestigungen ein und bei Isor (Distrikt Baitchar) Stellung. Die bei Nisch und Belina über die Grenze gegangenen Serben wurden zurückgeworfen. Gleiches Loos hatten die bei Podgorizza einen Angriff versuchenden Montenegriner.

Belgrad, 4. Juli. Ein offizielles Bulletin meldet: Die serbischen Truppen überschritten Sonntag früh 4 Uhr bei Suppovai auf der Moravaseite die Grenze. Die Truppenabtheilung Jovanowits besetzte Secenia und Dudulie und schlug die Truppen Giorgiovis zurück und besetzte die Höhen von Topolnica. Montag griff Tschernajeff das von mehreren Batterien verteidigte Türkenlager Badina Glava an und zwang die Türken nach dreistündiger Schlachtdauer und mit Hinterlassung aller Vorräthe zum Rückzug. Gleichzeitig überschritten Truppen den Drinastrom und drangen bis Bellina vor, wo ein heftiges Feuergefecht entstand.

— Magdeburg, 3. Juli. In einer Kohlengrube zu Frohse bei Aschersleben ist eine Feuerbrunst ausgebrochen. Von den in der Grube beschäftigten 40 Arbeitern konnten nur 13 gerettet werden; die übrigen sind erstickt. Bisher wurden nur 8 Leichen aufgefunden. Die Arbeiten sind schwierig wegen der starken Entwicklung des Gases und wegen der raschen Zunahme des Wassers.

Sächsische Nachrichten.

— Dresden. Ueber die Schlussungen beider Kammern theilt die „Dr. Pr.“ ein Intermezzo mit, welches bestimmt schien, in die letzten Augenblicke des Zusammenseins der zweiten Kammer noch einen Miston zu bringen. Als Präsident Haberkorn in seinen Abschiedsworten in anerkennender Weise das Entgegenkommen und die Unterstützung der Regierungsvertreter hervorhob und insbesondere dem ausscheidenden Finanzminister für seine Wirksamkeit dankte, vernahm man plötzlich einen lauten Krach; Advocat Ludwig hatte die vor ihm liegenden Papiere zusammengerafft und von sich geworfen, dann mit einem kräftigen Ruck seinen Stuhl umgestoßen und verließ hierauf in demonstrativer Weise den Saal.

— Zwickau, 4. Juli. Die hiesige Garnison-Verwaltung hat dem Stadtrath mitgetheilt, daß wegen Verlegung des 5. Infanterie-Regiments von Zwickau nach Chemnitz der von der Stadt ermiethete Exercierplatz vom 1. April 1877 ab in die eigne Benutzung der letzteren wieder übergeht und der abgeschlossene Miethvertrag somit gekündigt werde.

— Großschönau. Seit etwa acht Tagen ist hier bei vielen Personen (man spricht von über 100), infolge des Genußes von Brat- und Knoblauchwurst die Trichinose ausgebrochen, von welcher ganze Familien betroffen worden sind. Obschon dieselbe glücklicherweise noch bei keinem Patienten einen tödtlichen Verlauf angenommen hat, so liegen doch manche schwer darnieder. Möge dieses höchst beklagenswerthe Ereigniß allen Denjenigen, welche immer noch an der Existenz dieser schmerzhaften und gefährlichen Krankheit zweifeln und ganz unbedenklich das Schweinefleisch und die aus demselben bereiteten Speisen im rohen

oder doch nicht gehörig durchbratenen Zustande genießen, aufs Neue ein warnendes Beispiel sein.

— In Reichenbrand ist in der Nacht vom 1. zum 2. Juli ein scheußliches Verbrechen begangen worden. Die Frau und 3 Kinder des Strumpffactors Buschmann sind, während letzterer bis Mitternacht außer dem Hause war, in den Betten schlafend auf gräßliche Weise ermordet worden. Der Thäter selbst ist noch nicht ausfindig gemacht, jedoch sind die Mitbewohner des Hauses, welche angeblich nichts Verdächtiges während der Unthat bemerkt haben wollen, sämmtlich zur Haft gebracht. Die Aufregung über das Verbrechen ist im Orte natürlich sehr groß und ist bereits Alles aufgeboten, um des Mörders habhaft zu werden.

Königlich sächsische Landeslotterie.

1. Ziehungstag 1. Classe am 3. Juli.

30,000 Mark auf Nr. 31984. 15,000 Mark auf Nr. 6800. 3000 Mark auf Nr. 5127 25466 93113. 1000 Mark auf Nr. 4689 8634 13003 44180 56897 58909 62324 66173 76567 77108 79935 80869 90941 96892 97897.

500 Mark auf Nr. 3019 3990 3211 5116 7601 9167 12971 14294 23850 24280 28447 33721 44110 45273 45155 52790 53717 62894 68233 71355 73874 74350 76096 80180 84627 85771 88242 89776 92764.

2. Ziehungstag 1. Classe am 4. Juli.

5000 Mark auf Nr. 21072. 3000 Mark auf Nr. 34189 43767. 1000 Mark auf Nr. 2288 7525 9617 15297 31272 62234 67102 69430 72948 74418.

500 Mark auf Nr. 10995 22382 27586 35015 58806 72448 76628 80145 81526 92688 93957.

Vertikales.

Seit einigen Tagen ist der Kunstsalon des Herrn Fiedler aus Wien dem hiesigen Publikum geöffnet. Wir können nicht umhin, darauf nochmals im Besondern angelegentlichst aufmerksam zu machen. Das diesfalls Gebotene übertrifft die sogenannten Stereoskopen bei Weitem durch kräftiges, plastisches Hervortreten der an und für sich schon ausgezeichneten photographischen Aufnahmen aller Einzelheiten. Die in höchster optischer Vollendung hergestellten Gläser, Graphoskope, sind Erfindung des Herrn Fiedler selbst. Wir können nach eigener Ueberzeugung versichern, daß dieses Unternehmen mit Recht die anerkannteste, günstigste Kritik auch von Seite großer, weitverbreiteter Journale in reichstem Maße gefunden hat. Diese Zusammenstellung vergegenwärtigt in der Hauptsache die Objecte der Wiener Weltausstellung und der in den Jahren 1872—1874 stattgefundenen österreichisch-ungarischen Nordpolexpedition. Die 20 Apparate gewähren selbstverständlich eine außerordentliche Reichhaltigkeit der einzelnen Partien. In verschiedenen Städten Sachsens ist diese Ausstellung, deren Besichtigung im Besondern auch für die Schuljugend sich eignet, auf Veranlassung und unter Garantie gewerblicher, industrieller oder naturwissenschaftlicher Vereine erfolgt. Dem schaulustigen Publikum unserer Stadt sei hierdurch die Sache nochmals aufs Beste empfohlen.

Standesamtliche Nachrichten

vom 28. Juni bis mit 4. Juli 1876.

Geboren: 180) Dem Maschinist Christian Friedrich Dörfel ein Sohn. 181) Dem Maschinist Gustav Emil Lüttes eine Tochter. 182) Dem Handarbeiter Carl Hermann Lent eine Tochter. 183) Dem Handarbeiter Carl Anton Siegel ein Sohn. 184) Der Stepperin Emilie Marie Wenzel ein Sohn. 185) Dem Kutscher Carl Albert Liebold ein Sohn. 186) Der Kupferin Anna Marie Busch eine Tochter. 187) Dem Maschinist Friedrich Theodor Unger ein Sohn. 188) Dem Maschinist Ernst Wilhelm Seidel ein Sohn. 189) Dem Schneider Wilhelm Ernst Schönfelder ein Sohn.

Eheschließung: 29) Der Förster Carl Florens Glauch in Münchenbernsdorf mit Marie Louise Grohs.

Gestorben: 99) Des Handarbeiters Eduard Albert Strobelt Sohn Gustav Hermann, 2 $\frac{1}{2}$ Monate alt. 100) Des Handarbeiters Hermann Zeiser Tochter Frieda Hulda, 8 Monate alt. 101) Hulda Emilie verehel. Gianigini geb. Reichner, 42 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. 102) Franz Adalbert Seyfert, Schmiedemeister, 78 Jahre alt. 103) Der Klöpplerin Auguste Minna Weireuther in Wildenthal Tochter Rosa Olga, 14 Tage alt. 104) Des Handarbeiters Hermann Gustav Strobelt Sohn Paul Ernst, 3 Monate alt. 105) Friederike verw. Zugelt geb. Reichner hier, 75 Jahre alt.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali.)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von:

41 Millionen 120 Tausend 706 Gulden 60 R. ö. W.

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerfahden.

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1874 für 15,660 Schäden die Summe von

6 Millionen 210 Tausend 146 Gulden 27 R. ö. W.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

Carl Lipfert in Eibenstod.